

Herrn Parlamentarischen Staatssekretär Mayer

über

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Herrn St Kerber

Frau ALn SP

Herrn SV ALn SP

Betr.: 4. Leitungsrunde Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen am 10. November 2020 in Berlin (als Videokonferenz)

Anlagen: 1) Vorbereitung PStM
2) Sitzungspräsentation Leitungsrunde
3) Zwischenbericht zur Nationalen Strategie SGV

1. Votum

Kenntnisnahme der Vorbereitung.

2. Sachverhalt und Stellungnahme

Für den 10. November 2020 ist die 4. Leitungsrunde des Vorhabens Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen angesetzt. Die Leitungsrunde (BMI, DOSB und Nordrhein-Westfalen) wird unter Teilnahme des Kernteams aus BMI und DOSB sowie Vertretern der beauftragten Dienstleister PwC Strategy& (Germany) GmbH und PROPROJEKT durchgeführt.

Nach 14 Monaten ergebnisorientierter Zusammenarbeit von BMI und DOSB sind in der ersten Besprechung der Arbeitsgruppe „Verantwortlichkeiten und Strukturen“ am 29. Oktober 2020 unter Teilnahme von Präsident Hörmann (in der Rolle eines AG-Mitglieds) deutliche Vorbehalte von Seiten des DOSB zu Tage getreten, die in der Folge zu einem Abbruch der Sitzung geführt haben.

Seitens des DOSB wird BMI unterstellt,

- die Qualität in der Vergangenheit durchgeführter SGV in Frage zu stellen,
- dem DOSB mangelnde Bereitschaft an echter Veränderung und lediglich das Interesse an zusätzlicher finanzieller Ausstattung zuzuschreiben,
- ein großes Kontrollinstrument aufbauen und
- somit in die Autonomie des Sports eingreifen zu wollen.

Diese Äußerungen und der seitens des DOSB beschlossene Sitzungsabbruch stehen ohne Zweifel in Zusammenhang mit den gravierenden Folgen der Pandemie für den organisierten Sport. Gleichwohl muss, genährt durch bekannte Vorgehensmuster des DOSB in anderen gemeinsamen Vorhaben, davon ausgegangen werden, dass die aktuellen Rahmenbedingungen zwar eine verstärkende Wirkung entfalten, nicht aber der Ursprung der geäußerten Vorbehalte sind.

Der Verlauf und die Ergebnisse der anstehenden Leitungsrunde werden den Fortgang der bislang glaubhaft nach außen getragenen Partnerschaft von BMI und DOSB daher entscheidend beeinflussen. Mit DOSB ist vereinbart, die Leitungsrunde für einen ehrlichen Austausch zu nutzen, um die jeweilige Motivation für eine Nationale Strategie offen darzustellen, den Finger in die Wunde zu legen und Vorbehalte zu entkräften, um auf dieser Grundlage das „Gemeinsam“ zu definieren und im Anschluss glaubhaft zu leben.

Den Entwurf eines Eingangsstatements (das die von DOSB erwarteten Aussagen zum Ausräumen der Missverständnisse enthält) sowie die Verhandlungslinie zu den Motivationen finden Sie in Anlage 1. Die Aussprache zu Beginn der Sitzung zwischen BMI und DOSB erfolgt zunächst ohne Teilnahme von Frau

Stn Milz. Dies wurde im Vorfeld mit NW abgestimmt. Dabei bekräftigte NW erneut das Interesse an einer Nationalen Strategie SGV und mithin an einer belastbaren Verständigung von BMI und DOSB.

Ausgehend von dieser Verständigung sollen im weiteren Verlauf der Sitzung

- der Arbeitsauftrag an die AG „Verantwortlichkeiten und Strukturen“ geschärft (ohne jedoch die Arbeit der AG durch Diskussion der dort offen gebliebenen Punkte zu übernehmen),
- der Zwischenbericht mit den bisherigen Ergebnissen durch die Leitungsrunde abgenommen (Anlage 3),
- die Vorbereitung der SMK am 12. November 2020 zum Thema „Nationale Strategie SGV“ abgestimmt (Anlage 2, Folie 10),
- ein Ausblick auf die letzten Wochen der Strategieerstellung gegeben sowie
- die Frage entschieden werden, ob die zweite Fachtagung noch im Dezember (so BMI) oder zu einem späteren Zeitpunkt (so DOSB) durchgeführt wird.

Mit Blick auf das Ziel eines klaren Bekenntnisses des DOSB zur gemeinsamen Erarbeitung und Umsetzung der Nationalen Strategie SGV bitten wir Sie, in die 4. Leitungsrunde einzuführen, die Diskussion im TOP „Motivation für die gemeinsame Strategie und Zusammenarbeit“ zu gestalten und Ihre persönliche Zusammenfassung der Leitungsrunde im Rahmen der Verabschiedung zu formulieren.

Die Moderation der Leitungsrunde werden die [REDACTED] übernehmen. [REDACTED] wird die Moderation unterstützen.

3. **Kommunikation**

Keine.

[REDACTED]

I. Eingangsstatement PSt Mayer

- Begrüßung des DOSB (Niroomand, Rücker, [REDACTED])
- Feststellen, dass
 - eine **beeindruckende Ergebnisbreite** aus den Arbeitsgruppen vorliegt
 - immer deutlicher wurde, dass ein „**Mehr**“ an „**Wirkung**“ **nur durch ein „Gemeinsam**“ im Handeln erreicht werden kann
 - damit eine **starke Grundlage** geschaffen wurde, die es **verdient**, in die **Umsetzung** gebracht zu werden
 - BMI dem DOSB dankbar ist, diesen Strategieprozess von Beginn an in **Partnerschaft** zu leben und daher davon überzeugt sind, dass wir entstandene Missverständnisse ausräumen können und ein Sturm ja auch manchmal die Luft klären kann und wir das als Chance verstehen sollten
- Betonen, dass
 - wir nicht der Auffassung sind [und es auch am 29.10. in der AG 6 nicht gesagt haben], dass der Sport für gescheiterte Olympiabewerbungen verantwortlich ist
 - die **Kompetenz des Sports** im Bereich SGV unzählige Male beeindruckend unter Beweis gestellt wurde und die Verbände natürlich auch weiterhin für die Durchführung von SGV verantwortlich bleiben sollen. Das können und wollen wir auch in Zukunft nicht.
 - nunmehr die große Chance besteht, **das Beste** an Kompetenzen, Erfahrungen und Netzwerken aus Politik, Verwaltung und Sport im Bereich SGV zu einem „**Mehr**“ zu verbinden
 - wir **gemeinsam nach vorne blicken** wollen
 - wir durch unser entschlossenes Handeln **Erwartungen bei vielen Beteiligten geweckt** haben
 - aber auch jeweils **eigene Erwartungen an dem Strategieprozess** geknüpft sind
 - wir **unsere Motivation und Erwartungen** noch einmal **übereinanderlegen** sollten, um Partnerschaft weiter zu stärken, die **zentral** ist, **um einen so großen Veränderungsprozess positiv zu gestalten** und die Ziele zu erreichen.
- In diesem Sinne gehe ich in die heutige Sitzung mit der Erwartung, das Band der Projektfederführer weiter zu stärken.

II. Zentrale Botschaften zur Motivation BMI für die gemeinsame Strategie und Zusammenarbeit

Ziel dieses TOPs ist die Offenlegung der jeweiligen Motivation für die Nationale Strategie SGV und zugleich das Ausräumen möglicher Vorbehalte, die u.a. zum Abbruch der ersten Sitzung der AG 6 am 29.10.20 führten. BMI und DOSB haben vorab die jeweilige Motivation formuliert, ausgetauscht und auf nachfolgendem Bild zusammengefasst. In der Diskussion sollen die jeweiligen Punkte erläutert, mögliche „Pärchen“ aus den Aussagen gebildet und somit eine gemeinsame Position erarbeitet werden, die auch als Leitplanken für AG 6 dienen können.



BMI, bzw. Bund will

1. das SGV übergreifende betonen und den Wirkungsgrad jeder einzelnen SGV auf Sport und Gesellschaft erhöhen
2. einen belastbaren, langfristigen, gemeinsamen Handlungsrahmen schaffen und anwenden
3. die SGV übergreifende Koordination stärken
4. eine transparente Förderung auf Grundlage eines gemeinsamen Zielsystems erreichen
5. die Abstimmung zwischen den Zuwendungsgebern professionalisieren
6. Aufgaben dort verankern, wo sie am besten ausgeführt werden können
7. die jeweils zur Verfügung stehenden Ressourcen effizient einsetzen



DOSB, bzw. Sport will

1. bessere Finanzierung von SGV insgesamt und jeder einzelnen SGV sowie der Kompetenzstelle
2. die vorhandene Kompetenz für SGV im Sport belassen und die Verbände weiter professionalisieren
3. Deutschland als Weltklasse Standort für SGV in eine gute Zukunft führen bei härter werdendem internationalem Wettbewerb
4. aktuelle positive Wirkung von SGV auf Sport und Gesellschaft transparenter darstellen und stärken
5. einen Mehrwert durch die SGV für alle Verbände bieten, leistungsfähige Verbände dürfen dabei nicht benachteiligt werden

#	Motivation BMI	Ausführung/Verhandlungsziel	korrespondierend mit Motivation DOSB ?
1	BMI will das SGV übergreifende betonen und den Wirkungsgrad jeder einzelnen SGV auf Sport und Gesellschaft erhöhen.	<ul style="list-style-type: none"> Die gesellschaftliche Wirkung von SGV ist das grundlegende Interesse des Bundes und die Begründung für ein entsprechendes Engagement Gemeinsame SGV übergreifende Betrachtung unabdingbar, um nicht nur jede Veranstaltung nutzen zu können 	# 4 – für DOSB ist SGV übergreifend insbesondere mit Blick auf Dialog und Beteiligung und Kommunikation der Mehrwerte relevant – steht jedoch nicht im Widerspruch
2	BMI will einen belastbaren, langfristigen, gemeinsamen Handlungsrahmen schaffen und anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> Mit der Strategie entsteht ein „roter Handlungsfaden“ über mehr als eine Dekade. Dieser ist notwendig, um auf einer gemeinsamen Basis das Handeln aller Beteiligten auszurichten. Vorbilder UK, CAN und DEN, wo Sport und Politik sich seit langem auf ein gemeinsames Vorgehen verständigt haben und dieses mit sichtbaren Erfolg leben. 	<p>Nicht verhandelbar, aber auch nicht im Grundsatz von DOSB widersprochen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Auftrag BMI und DOSB aus der Grobkonzeption und unabdingbare Grundlage für <u>einen echten Veränderungsprozess</u>. Betrifft gerade auch die <u>Finalisierung der Strategie</u>; hier bedarf es Entscheidungen der Leitungsrunde, die im Nachgang für alle Beteiligten Bestand haben.
3	BMI will die SGV übergreifende Koordination stärken.	<ul style="list-style-type: none"> Die Umsetzung der Strategie bzw. das Verfolgen und Erreichen der strategischen Ziele erfordert eine Koordinierung. Eine solche Koordinierung <u>ersetzt oder verändert keine Zuständigkeiten</u>; sie soll die Wahrnehmung der jeweiligen Aufgaben unterstützen. 	<p>In der Sache nicht verhandelbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> Zu erarbeiten ist aber, wie eine Koordination ausgestaltet werden kann. <u>Koordination bedeutet nicht Kontrolle</u> (so Befürchtung DOSB, die aber ausgeräumt werden kann).

#	Motivation BMI	Ausführung/Verhandlungsziel	korrespondierend mit Motivation DOSB ?
4	BMI will eine transparente Förderung auf Grundlage eines gemeinsamen Zielsystems erreichen.	<ul style="list-style-type: none"> Förderentscheidungen des BMI wurden in der Vergangenheit als intransparent wahrgenommen, was auch zugestanden werden kann. Wichtig für Zukunft: klare Förderkriterien, abhängig von Erreichung des Zielsystems anhand einer objektiven und transparenten Grundlage (als wesentlicher Bestandteil des neuen Verfahrens) Einheitliche, objektive und transparente Entscheidungsgrundlage, die den jeweiligen Beitrag einer SGV zur Erreichung des gemeinsamen Zielsystems feststellt, als Grundlage für alle Fördermittelgeber (die aber jeweils ihre Kriterien für Förderung festlegen) 	<ul style="list-style-type: none"> DOSB besorgt, dass damit ein zu kompliziertes System geschaffen wird. Die Strategie ist ein Angebot an den DOSB, die mögliche Bewertungsgrundlage (nicht aber die Förderkriterien) staatlicher Zuwendungen mitzugestalten. Dies sollte betont werden.
5	BMI will die Abstimmung zwischen den Zuwendungsgebern professionalisieren.	<ul style="list-style-type: none"> Bund, Länder und Kommunen streben an, die Zusammenarbeit bzgl. SGV zu verbessern und auf ein stabiles gemeinsames Fundament (bspw. durch Standards im Zuwendungsverfahren) zu setzen ohne die föderale Kompetenzverteilung zu verändern. Für Bund sollen neben Sport auch Länder und Kommunen von den Mehrwerten der Strategie profitieren Siehe auch Beschlussvorschlag SMK zur Nationalen Strategie SGV. 	<ul style="list-style-type: none"> DOSB betont stets, dass Nutzen der Strategie beim Sport ankommen müsse, verliert aber den Nutzen für die weiteren Beteiligten gerne aus dem Blick. Im Grundsatz aber kein Widerspruch zu mehr Abstimmung der Zuwendungsgeber, wenn dadurch auch Vereinfachung für Antragsteller.
6	BMI will Aufgaben dort verankern, wo sie am besten ausgeführt werden können.	<ul style="list-style-type: none"> Um die angestrebten Synergieeffekte nutzen zu können (nicht jeder muss das Rad neu erfinden) ist es sinnvoll, einzelne Aufgaben durch eine Kompetenzstelle oder Dritte zu erledigen. Maßgeblich muss sein, wer es am besten kann, und nicht wer es immer schon gemacht hat. 	# 2 die <u>vorhandene</u> Kompetenz für SGV im Sport belassen und Verbände professionalisieren.

#	Motivation BMI	Ausführung/Verhandlungsziel	korrespondierend mit Motivation DOSB ?
		<p>Übernahme von Aufgaben durch Dritten ist keine Übernahme der Verantwortung des Ausrichters.</p> <p>→ Die AG 6 müsse anhand der einzelnen Aufgaben einer solchen Servicestelle die erforderlichen Kompetenzen ableiten. Auf dieser Basis können dann Organisationsmodelle beleuchtet werden.</p> <p>→ Die aktuelle Situation könnte entschärft werden, wenn BMI und DOSB sich verständigen, die Servicestelle nicht innerhalb der eigenen Organisation ansiedeln zu wollen (weder bei BMI noch bei DOSB)</p>	<p><u>Hintergrund hier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sorge DOSB, dem Sport werde unterstellt, er könne es nicht und BMI wolle alles übernehmen • DOSB hat ein Interesse an einer Verankerung der möglichen „Servicestelle SGV“ innerhalb der eigenen Organisation.
7	BMI will die <u>jeweils zur Verfügung stehenden Ressourcen</u> effizient einsetzen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ein glaubhaftes Bekenntnis des DOSB zur Nationalen Strategie SGV und Schaffung von Verfahren, die diese dauerhaft umsetzen sind Grundlage für weitere Diskussionen. • Dabei steht im Mittelpunkt <u>effiziente Verfahren</u> zu schaffen. 	<p>In Widerspruch zu #1</p> <p>→ Dem DOSB geht es nach den bisherigen Äußerungen primär mehr finanzielle Unterstützung für SGV („Sowohl“ mehr für einzelne SGV „als auch“ Finanzierung einer Kompetenzstelle).</p>

III. Arbeitsauftrag an die AG 6 „Verantwortlichkeiten und Strukturen“

Im Lichte der Verständigung zwischen BMI und DOSB im ersten Besprechungsteil soll der Arbeitsauftrag der Leitungsrunde an die AG 6 erneuert werden, nicht jedoch die offenen Fragen aus AG 6 geklärt werden. Der Arbeitsauftrag und Vereinbarungen zum Vorgehen sollte im Nachgang Bestand haben – auch bei erneuter Teilnahme PräS DOSB als Mitglied der AG 6. Dies ist von herausragender Bedeutung für die Glaubwürdigkeit der und das Vertrauen vieler Beteiligter in die Projektfederführer BMI und DOSB.

Folgende Elemente des Auftrags sollten verhandelt werden:

- Prämissen (sind bereits erarbeitet und mit Ländern abgestimmt) nochmal bestätigen und dort ergänzen, wo auf Grundlage der bisherigen Ergebnisse möglich
- Vorgehen in der AG 6, insbesondere
 - erst die einzelnen **Aufgaben** einer möglichen Kompetenzstelle definieren
 - und **darauf aufbauend** mögliche **Organisationsmodelle** zu untersuchen („form follows function“).
- Erarbeitungstiefe bis Ende 2020
 - Grundlegende **Prämissen** für die Umsetzungsorganisation wurden bereits erarbeitet
 - **Aufgabenbereiche / Serviceleistungen** der möglichen Kompetenzstelle sollen identifiziert werden
 - **Organisationsformen** der Kompetenzstelle mit Vor- und Nachteilen beleuchtet werden
 - Vorschlag für die **Steuerung** der Kompetenzstelle
- Die weitere Ausgestaltung sollte Anfang 2021 im Rahmen der Umsetzungsvorbereitungen erfolgen. Der Arbeitsauftrag der AG 6 sollte demnach über die bisherige Strategieerstellung hinaus in das Jahr 2021 verlängert werden.